

Das Seminarhaus ist auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Ein Bus bleibt ca. 200 m vom Seminarhaus entfernt stehen.



Mehr dazu erfahren Sie / erfährst Du derzeit auf Anfrage und bald mit einem eigenen Folder dafür!

Kosten:

€ 360,00/Seminar, alle gesamt € 990,00.
Mindestteilnehmerinnenzahl 7 Personen, maximal 9 Personen.

Die Hausbenützung ist pro Person/Tag mit € 7,00 zu kalkulieren.

Es gibt 5 Betten im Haus und Matratzen mit Hüttenschlafsäcken. Es gibt eine angeschlossene Ferienwohnung mit nochmals 5 Betten.

Die Kosten für die Schlafgelegenheiten belaufen sich auf € 15,00 - € 25,00 (je nach Komfort).

Das Frühstück und das Abendessen (vegetarisch) wird organisiert und im Haus angeboten und kostet pro Person € 7,00/Mahlzeit.

Zum Mittagessen fahren wir ins Gasthaus nach Helfenberg, wo wir uns auch etwas vorbestellen können. Von vegetarischer Kost bis hin zu bodenständiger mühlviertler Hausmannskost gibt es dort alles.

Einzelzimmer mit noch mehr Komfort sind ebenfalls im Gasthaus Haudum bereit.

„Train the Trainer – the good enough Trainer“ *Die der gut genuge Trainer*in*



Winnicott, ein amerikanischer Kinderarzt und schreibt in seinen entwicklungspsychologischen Thesen viel über den Begriff der "good enough mother".

Die Trainerinnen:

Lydia Hammerschmied,
lydiahammerschmied@yahoo.de

Andrea Scheuringer,
andreascheuringer@gmail.com

Wir Trainer*innen sind ganz oft mit Übertragungsphänomenen (von Mutter-/Vaterübertragungen) konfrontiert, die uns fordern, manchmal auch hilflos machen.

Und da erleben wir in unseren Trainings ganz viele, herausfordernde Situationen - mit unterschiedlichen Menschen - die wir nicht immer gleich verstehen. Eines ist gewiss. Es läuft oftmals ganz viel unbewusst und es ist ganz gut, sich auch auf der Ebene der Diagnostik ein bisschen besser auszukennen, um Verstehens- und Symbolisierungsprozesse bestmöglich zu unterstützen.

Lydia Hammerschmied und Andrea Scheuringer möchten gerne mit dieser dreiteiligen Seminarreihe einen Beitrag zu mehr Leichtigkeit, auch mehr Selbstvertrauen und Kompetenz im Trainer*innensein beitragen, die uns mit überzogenen Erwartungshaltungen von anderen und von uns selbst befreien können.

Im Herzen des Mühlviertels in Ahorn steht das Seminarhaus in das wir einladen, um einen feinen, einfachen, auch reduzierten Rahmen mitten in der Natur für dieses dreiteilige Seminar herzustellen.

Das Startseminar:

23. - 25. April 2021 - "Diagnosen und Störungsbilder empathisch verstehen"

Wir erleben in unseren Trainings ganz viele, herausfordernde Situationen mit unterschiedlichen Menschen, die wir nicht immer gleich verstehen. Eines ist gewiss. Es läuft oftmals

ganz viel unbewusst und es ist ganz gut, sich auch auf der Ebene der Diagnostik ein bisschen besser auszukennen, um Verstehens- und Symbolisierungsprozesse bestmöglich zu unterstützen.

Wir beschäftigen uns beispielsweise mit dem Thema der Traumatisierung und der möglichen Retraumatisierung im Kontext von Seminaren.

Die Frage, wie kann ich erkennen, dass jemand traumatisiert ist und bestmöglich unterstützen?, wird hier zentral.

Weiters könnten die Themen Sucht, bindungsrelevante Not, mglw. auch Suizidalität) und weitere „Störungen“, wie bspw. eine „Borderlinestörung“, zur Bearbeitung eines besseren Verständnisses, einfließen. Eine Weiterführung dieses Seminars (im Folgejahr) ist erwünscht und geplant.

2. - 4. Juli 2021 - "Theorieseminar gewaltfreie Kommunikation"

Bindungstheorie, Beziehungsdynamiken, viele unterschiedliche Zugänge/Theorien, Menschenbilder, die uns zu unseren eigenen Überlegungen und Theorie bringen.

Die Devise ist, Mut zur eigenen Theorie gewinnen, eingebettet, in all das was es schon gibt. Wir wollen damit auch möglich machen, im interdisziplinären/multiprofessionellen zu bestehen und auf einen selbstbehauptenden GFK Zugang zu vertreten.



28. - 30. Jänner 2022 - "Wer hat Angst vor Wissenschaft?"

Wo soll ich anfangen, wenn ich wissenschaftlich arbeiten möchte? Wie kann ich meinen Forschergeist wecken und wenn der einmal geweckt ist und lustvoll beginnt die Dinge zu erkennen und zu benennen, zu recherchieren, wie kann ich dann die Erkenntnisse verwerten für mich, für die Allgemeinheit. Wir möchten eine wissenschaftliche Haltung vermitteln, die nichts mit Dominanz zu tun hat, sondern mit Lust einen Beitrag für die Menschheit leisten zu wollen.